

Klima, Ökonomie und Politik

Neue Facetten der europäischen Geschichte

Die ökonomische Entwicklung eines Raumes ist mit einer Vielzahl von Facetten verbunden, welche nicht alleine mit den Mitteln der Geschichtswissenschaft erfasst werden können: Um die Vernetzung der situativen Gegebenheiten des Klimas, der natürlichen Ressourcenverteilung und infrastruktureller Möglichkeiten mit der lokalen Herrschaftsstruktur zu ergründen, ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit geistes- und naturwissenschaftlicher Fachdisziplinen unabdingbar. Diese interdisziplinäre Kooperation bildet das Fundament der Fachtagung „Klima, Ökonomie und Politik – Neue Facetten der europäischen Geschichte“, in deren Rahmen Althistoriker, Archäologen, Archäobotaniker sowie Vertreter der Klimageschichte und Prähistoriker den historischen Verlaufsprozess in Europa von der späten Bronzezeit bis zum frühen Mittelalter behandeln werden. Im Mittelpunkt des Kongresses, welcher in der römischen Villen-Anlage von Reinheim vom 16. bis zum 18. Juli 2010 stattfinden wird, stehen Fragen nach historischen Mechanismen, die in Form von allgemein zugänglichen Vorträgen behandelt werden: Welche Kontinuitäten/Diskontinuitäten sind im Bereich der mitteleuropäischen Forst- und Landwirtschaft nachweisbar? Inwieweit verändert eine neue Herrschaftsstruktur den Ablauf in ökonomischen Netzwerken wie etwa im Bereich des Fernhandels? Welchen Einfluss übt die römische Expansion auf die Entwicklung von Flora und Fauna aus? Wie gestaltet sich die lokale Energieversorgung im Wandel der Zeit? In welchem Maß gingen die entsprechenden historischen Prozesse mit ökologischen Problemen einher? Die Tagung ist eingebunden in das internationale Forschungsvorhaben „Region im Umbruch“ des Europäischen Kulturparks Bliesbruck-Reinheim und der Universitäten Graz, Passau und Regensburg.

Freitag, 16. Juli

16.00: Rundgang durch den Archäologischen Park
mit den Archäologen des Parks Dr. Jean-Paul Petit, Florian Sarateanu-Müller

Samstag, 17. Juli

9.30: Prof. Dr. Peter Herz (Universität Regensburg)
Freier Handel und staatliche Kontrolle in römischer Zeit

10.15: Dr. Peter Rothenhöfer (DAInst München)
Metallproduktion und –versorgung im Imperium Romanum. Das Beispiel Blei

11.00: Dr. Christoph Hinker (Universität Graz)
Autochthone Vorratsgefäßkeramik im Ostalpenraum als Indikator provinzialrömischer Handelsbeziehungen

12.00 Mittagspause

14.00 Josephine Blei, M.A. (Universität Passau)
Die Saline Bad Reichenhall – Überlegungen zu herrschaftlichen Besitzverhältnissen und Handelsmechanismen von der Römerzeit bis zu den Bajuwaren

14.45 Fabian Winklbauer, M.A. (Universität Regensburg)
Staatliche Kontrolle von Handel und Personenverkehr im Perserreich

15.30 Dr. Tobias Gärtner (Universität Göttingen)
Perspektiven der archäologischen Forschung zur Genese spätantiker und frühmittelalterlicher Siedlungen an der oberen Donau

16.00 Kaffeepause

16.15 Prof. Dr. Jochen Kubiniok (Universität des Saarlandes)
Umweltarchäologische Untersuchungen in der Siedlungskammer von Reinheim

17.00 Corinna Rößner, M.A. und Prof. Dr. Peter Poschold (Universität Regensburg)
Archäobotanische Untersuchungen zur Kontinuität der Weidewirtschaft im Fränkischen Jura und zur Bedeutung der Römischen Kaiserzeit für die mitteleuropäische Artenvielfalt

17.45 Kaffeepause

18.00 Dr. Sven Günther (Universität Mainz)
Zwischen Kontinuität und Wandel – Die Strukturen der Steuerverwaltung in den westlichen Provinzen des Imperium Romanum

18.45 Dr. Heinrich Konen (Universität Regensburg)
Römische Kastelle am Oude Rijn (NL) und ihre Logistik (1.-3. Jh. n. Chr.)

